Zeitschrift: Textiles suisses [Édition multilingue]

Herausgeber: Textilverband Schweiz

Band: - (1991)

Heft: 88

Artikel: Street fashion
Autor: Fontana, Jole

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-795598

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.10.2025

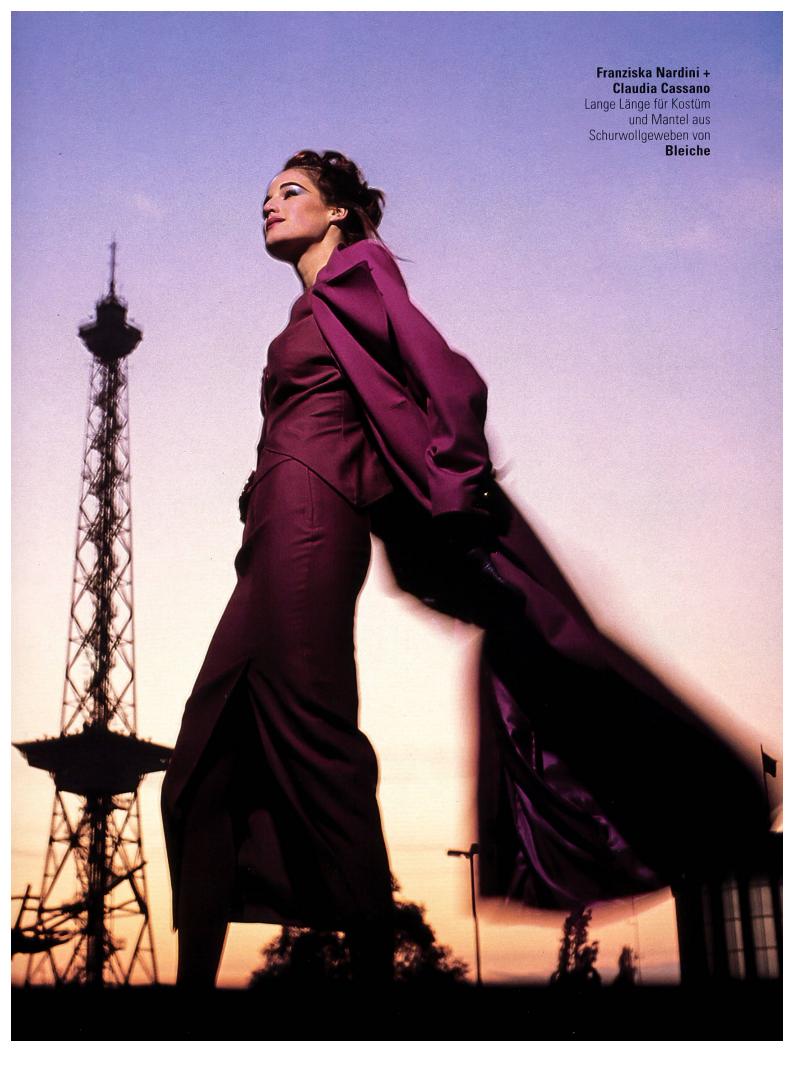
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

STREET FASHION

Berlin wird immer mehr Berlin, Humorgemüt ins Grosse. Das wär mein Wunsch: Es anzuziehn Wie eine schöne Hose

Und wär Berlin dann stehts um mich Auf meinen Wanderwegen. Berlin, ich sehne mich in dich, Ach, komm mir doch entgegen! Joachim Ringelnatz Berliner Modemacherinnen verarbeiten Schweizer Modestoffe

Konzept und Realisation, Text: Jole Fontana, Fotos: Jim Rakete





Dynamisch...

Berlin, so heisst es, bleibt Berlin. Aber Berlin 1991 ist nicht das an den Rand geschobene, notgedrungen beruhigte Berlin der langen Mauerjahre. Als Metropole der Melancholie bezeichnete der Schriftsteller und Satiriker Dieter Hildebrandt 1980 seine Vaterstadt – und zehn Jahre später: Kein Grund mehr zu irgendeiner Melancholie.

In der Tat: Aktivität überbordet. Berlin wächst zum Zuschauen, entwickelt Atemlosigkeit, Hektik, Dynamik. Das teilt sich allen mit, die sich hier aufhalten – den Zugereisten oder Zugehörigen. «Packen wir's an...» ist die Devise.

Das drückt sich auch in der Modeszene aus. Sie gerät in Bewegung, schafft sich eine neue Modemesse. Verlorenes Terrain will zurückerobert werden. Traditioneller Ruf als Modestadt, vorübergehend (fast) abhanden gekommen, muss erst wieder erworben werden. Lust kommt auf bei den Jungen, sich in diesem schwierigen Metier zu erproben, denn es tun sich möglicherweise Perspektiven auf.

Von dieser Lust zu kreieren ist etwas zu spüren im Milieu der Modemacher, das allerdings auf der Stilistenebene weit überwiegend weiblich ist. So sind es denn auch ausschliesslich Modemacherinnen, die hier ihre Entwürfe aus Stoffen präsentieren, die sie aus Schweizer Kollektionen der Saison 1992/93 ausgewählt und nach ihren Trendvorstellungen zum nächsten Winter verarbeitet haben.

Bei aller Unterschiedlichkeit der Talente und Temperamente der teils international bekannten, teils erst ihre Fühler über Berlin hinausstreckenden Designerinnen fallen zwei charakteristische Züge auf, die mit Dynamik zu tun haben. Ins Auge springt zum einen die Vorliebe für intensive Farben: leuchtend Rot und Orange sind die Favoriten, aber auch kräftiges Blau, Grün, Gelb und lebhafter Druck vertreiben Winterstimmung in Moll. Und bemerkenswert ist zum anderen, dass diese Mode auf die Strasse drängt, ungeachtet ihres oftmals festlichen Materials. Da gibt es keine festgeschriebenen Abgrenzungen zwischen Tag und Abend, drinnen oder draussen. Seidenglänzender Satin tritt als Shortskleid und Minimantel oder als Jumpsuit mit Jacke auf, Stickerei auf Spitze wird mit Grobstrick kombiniert, allover bestickter Samt ist strassenfähig als originelles Mantelkleid. Das Herunterspielen von aufwendigem Material, indem es zu Street Fashion deklariert wird, hat Methode. Das gibt dieser Mode etwas auf gute Art Respektloses – Berlinerisches womöglich...?

